

Verteidigungen

10. Oktober, Herr Dr. Rudolf Hieblinger und Herr Dr. Wolfgang Menzel, Thema der Habilitationsschrift: „Das sozialistische Grundrecht auf freie Meinungsäußerung und seine Verwirklichung in der DDR“, Juristenfakultät.

23. Oktober, 16 Uhr, c. t., Hörsaal des Geophysikalischen Instituts, Herr Hering (Berlin). Thema: „Untersuchungen über den Streufehler der Messungen mit der Radiosonde Modell-Freiberg.“

23. Oktober, 16 Uhr c. t., Hörsaal 1 des Instituts für Psychologie, C. I. Otto-Schill-Strasse 1, Herr Geißler (Rostock). Thema: „Selbstverständnis und Partnerbild von Ärzten und ihren Patienten.“

Veranstaltungen

Freitag, 16. Oktober, 18.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35. Aktuelle Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Industrie. Die Diskussionsgrundlage gibt Frau Dr. Christa Orschowski, Referatsleiterin für Betriebsgesundheitschutz der Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen beim Rat des Bezirks Leipzig.

Freitag, 18. Oktober, 18 Uhr, Peterssteinweg 8, Zimmer 8, Max Weber Bedeutung für die Geschichte des griechisch-römischen Altertums. Gastvortrag von Prof. Dr. A. Heuß, Direktor des Seminars für Alte Geschichte der Universität Göttingen.

Dienstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, Ratsstube des Alten Rathauses. Was bietet Litera? Ein Gespräch mit dem künstlerischen Leiter des VEB Deutsche Schallplatte, Dr. Siegfried Köhler, über das Angebot an Sprechplatten.

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Hörsaal 40 der alten Universität, Zum Neolithikum des Mittelalters. Vortrag des Instituts für Vor- und Frühgeschichte. Es spricht Prof. Dr. K.-H. Oßner, Humboldt-Universität.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Grundfragen politischer Agitation in Lenin Polemik. Funktionen und Prinzipien in aktueller Sicht, untersucht an journalistischen Arbeiten Lenins aus dem Revolutionsjahr 1905. Von Bernhard Fehnel, VEB Verlag für Buch- und Biblioteks-wesen, Leipzig 1964, 112 Seiten, 6,- MDN.

Probleme und Methoden des Rechtschreibunterrichts. Von Joachim Riehme, Berlin 1962, 200 Seiten.

Ehrendiplome verliehen

In einer Veranstaltung im Senatssaal der Karl-Marx-Universität überreichte Prorektor Prof. Dr. Mosler am Dienstag vergangener Woche im Auftrag des Rektors die Ehrendiplome der Karl-Marx-Universität an 24 Absolventen vergangener Jahre. Im Namen des Akademischen Senats dankte Professor Dr. Mayer den Ausgewählten für ihre hervorragenden Leistungen in hohen Staats- und Wirtschaftsfunktionen oder als Wissenschaftler, mit denen sie ihrer Ausbildungsstätte alle Ehre machten. Erste Gratulanten waren Genosse Hans-Joachim Böhme, Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Dr. Wenge, Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung, und Prorektor Prof. Dr. Dietrich.

Forschung - Lehre - Praxis

Vorlesung zur Soziologie

Eine Vorlesungsreihe „Einführung in die Soziologie“ wird Professor Dr. Robert Schulz, Leiter der Abteilung Soziologie am Institut für Philosophie, während des Studienjahres 1964/65 für Hörer aller Fakultäten halten. Die Vorlesungsreihe wird

Erfreulicher Trend zur Gegenwart

Akademisches Orchester im Konzertjahr 1964/65:

Der Konzertplan des Akademischen Orchesters weist für das Studien- und Konzertjahr 1964/65 gegenüber den Vorjahren einen erfreulichen Zug zur Gegenwart auf. Von den 28 im Konzertplan angegebenen Komponisten gehören 13 dem 20. Jahrhundert an, davon neun aus sozialistischen Ländern. Wenn wir bedenken, daß es im Vergleich zu anderen Kunstarten, auf dem Gebiet der Musik zur Zeit noch keine umfassenden Meinungsäußerungen und Diskussionen zur Gegenwartskunst gibt, ja, daß die Bedeutung der Musik für die Entwicklung unseres gesell-

Ehrentafel

Aus Anlaß des 15. Jahrestages wurde eine große Anzahl von Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität für ihre hervorragenden Leistungen mit staatlichen Auszeichnungen geehrt. Es erhielten den Titel

Aktivist des Sechsjahresplanes
Heinrich Hoy, Meister des zentralen Kesselhauses,
Horst Chlebot, Kraftfahrer,
Manfred Fleischer, Kraftfahrer,
Kurt Arnold, Kraftfahrer,
Walter Hartmann, Werkstattheiter.

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Günther Drossel, Neurochirurgische Klinik,
Rudolf Vogler, Chirurgische Klinik,
Dr. Ursula Baier, Röntgenabteilung der Medizinischen Klinik,
Dr. Wolfgang Rotzsch, Physiologisch-Chemisches Institut,
Dr. Werner Ebersbach, Zahnklinik,
Prof. Dr. Lykke Aresin, Frauenklinik,
Dr. Karl Billek, Frauenklinik,
Dr. Joachim Grimm, Kinderklinik,
Dr. Helmut Richter, Kinderklinik,
Dr. habil. Günter Naumann, Institut für Mikrobiologie,
Alfred Kreckel, Orthopädische Klinik,
Günter Petzold, Messa,
Dr. Rudolf Rochhausen, Institut für Philosophie,
Dr. Eva Seebert, Institut für Europäische Volkedemokratie,
Dr. Kurt Schneider, Franz-Mehring-Institut,
Dr. Helmut Nimschowski, Orientalisches Institut,
Dr. Wilfried Kriebel, Institut für Strafrecht,
Dr. Herbert Kietz, Institut für Zivilrecht,
Elisabeth Voigt, Institut für Arbeitsrecht,
Dr. Erich Telleim, Institut für Pflanzenzüchtung,
Dr. Horst Schöller, Institut für Acker- und Pflanzenbau,
Dr. Erich Grunick, Zentralabteilung für das landwirtschaftliche Fernstudium,
Rudhart Rieger, Institut für Landwirtschaftliches Bauwesen,
Dr. Joachim Pötschke, Fakultät für Journalismik,
Gerhard Fahrnwald, Institut für Theorie und Praxis der Pressearbeit,
Kurt Starks, Institut für Pressgeschichte,
Charlotte Trethar, Herder-Institut,
Dr. Werner Kötz, Herder-Institut,
Siegmar Gerber, Institut für Maschinelle Rechen- und Meßtechnik,
Harald Friedrich, Institut für Maschinelle Rechen- und Meßtechnik,
Klaus Apitzsch, Institut für Maschinelle Rechen- und Meßtechnik,
Charlotte Hentschel, Abteilung Materialversorgung,
Ellen Lehmann, Abteilung Arbeit,
Mendel Löwenhoff, Kaderabteilung.

Heinz Schürer, Kaderabteilung,
Herbert Dietrich, Allgemeine Verwaltung,
Karl-Friedrich Fischer, Prorektorat für Studienangelegenheiten,
Willi Geörgl, Prorektorat für wissenschaftlichen Nachwuchs,
Herbert Röber, Prorektorat für Forschung,
Manfred Brüntrup, Abteilung Arbeit,
Elsa Barth, Mensa,
Dr. Peter Heldt, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Karl Just, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Günter Kesselbauer, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Gerd Baron, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Gottfried Heinrich, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Eleonore Töpfer, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Horst Rühlmann, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Renate Buhmann, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Theo Kleßig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Annemarie Mehl, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Dr. Wilhelm Bauer, Veterinärmedizinische Fakultät,
Johanna Böttcher, Veterinärmedizinische Fakultät,
Gerhard Czarnetzki, Veterinärmedizinische Fakultät,
Bruno Hegel, Veterinärmedizinische Fakultät,
Kurt Klöß, Veterinärmedizinische Fakultät,
Charlotte Meene, Veterinärmedizinische Fakultät,
Franz Reinisch, Veterinärmedizinische Fakultät,
Dr. Peter Rittenbach, Veterinärmedizinische Fakultät,
Dr. Maria Menzel, Institut für Marxismus-Leninismus,
Dr. Paul Friedrich, Institut für Marxismus-Leninismus,
Wolfgang Kilem, Institut für Marxismus-Leninismus,
Irmgard Paasche, Universitätsbibliothek,
Joseph K. Bantu, Afrika-Institut,
Wolfram Kötchel, Institut für Erwachsenenbildung,
Dr. Otto Kade, Dolmetscher-Institut,
Dr. habil. Adolf Kossakowski, Institut für Psychologie,
Dr. Peter Lange, Institut für Pädagogik,
Dr. Rudolf Neack, Romanisches Institut,
Dr. habil. Gerhard Dudek, Slawisches Institut,
Dr. Walter Neumann, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät,
Dr. Konrad Werner, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät,
Dr. Christian Kleint, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät,
Lothar Röber, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät,
Dr. Gotthard Klose, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät,
Dr. Eckart Hurlig, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.



Alois Ziegler bat um Aufnahme in die Partei

Zu Ehren des 15. Jahrestages unserer Republik bat der 27jährige Medizinstudent Alois Ziegler in der LPG Gollnow, Kreis Eberswalde, um Aufnahme als Kandidat in die SED. Alois Ziegler, der in den letzten Wochen gemeinsam mit seinen Kommilitonen vom 4. Studienjahr im Bezirk Frankfurt/Oder bei der schnellen Einbringung der Hackfrüchtereife half, verzeichnet auch im Studium hervorragende Ergebnisse. So schloß der aus einer Arbeiterfamilie stammende sympathische Medizinstudent alle Prüfungen des Vorphysikums und des Physikums mit der Note „Sehr gut“ ab. Als FDJ-Gruppenleiter und Leiter von Förderzirkeln an der Medizinischen Fakultät half und hilft er erfolgreich leistungsstark schwächeren Kommilitonen beim Studium.

„Für mich bedeutet das Studium die Lebensaufgabe“, sagte uns Alois, der vor Jahren ebenfalls bei einem Entseemarsch der Leipziger Universität seine jetzige Frau kennengelernt hatte.

Hans-Peter Gaul

Sport

Leichtathletiksportfest

Zum Saisonabschluss und als Auftakt für das Studienjahr 1964/65 lädt die Sektion Leichtathletik der HSG alle Studierenden der Karl-Marx-Universität zum Universitätsportfest am 24. Oktober 1964 ein.

Die Wettkämpfe beginnen um 14 Uhr auf der Südkampfbahn, Leipzig S. 3, Raachwitzer Straße (Straßenbahnlinie 11, 24). Meldungen für die Wettkämpfe werden bis 15 Minuten vor Beginn der einzelnen Disziplinen entgegengenommen.

Disziplinen: Männer: 100 m, 400 m, 800 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß, Diskuswurf. Frauen: 100 m, 400 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß, Diskuswurf.

Guter Start in der Sonderklasse

Die weibliche Jugend der Sektion Volleyball der HSG, die sich bereits nach einem Spieljahr für die Sonderklasse qualifizieren konnte, hatte einen guten Start in dieser höchsten Spielklasse. Gegen Chemie Eilenburg wurde 3:0 (15:4, 17:13, 17:13) gewonnen, und nachdem Rotation Süd gegen Chemie Eilenburg 3:1 verloren hatte, ließen sich unsere Mädels auch von Rotation Süd nicht überraschen 3:0 (15:6, 16:14, 15:6) hieß es am Ende und die zwei ersten Pluspunkte konnten verbucht werden.

Im Inhalt des Programms auf der Höhe der Zeit, hat sich das Akademische Orchester mit den vier von ihm auszuführenden Anrechtkonzerten, zwei Sonderkonzerten (zum 15. Jahrestag der DDR und zur 29. Wiederkehr des Tages der Befreiung) sowie mit vier Kammerkonzerten — zu denen im Jubiläumsjahr 1965 weitere Verpflichtungen kommen — große und schöne Aufgaben gestellt, zu deren Lösung wir viel Erfolg wünschen. Unseren Lesern empfehlen wir, sich rechtzeitig ein Anrecht zu sichern.

Helmut Richter

Das REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Jürgen Grubisch, Holz 305/10 (Redakteur), Dr. iur. habil. Richard Hübner, Hans-Dietrich Hübner, Dr. med. Werner Schumann, Gerhard Mathow, Karl Pörschke, Karl-Heinz Rosen, Walter Sandring, Wolfgang Weller.
Verantwortlich unter der Lizenz-Nr. 6 des Bundes des Bezirks Leipzig — Erscheint wöchentlich — Anschrift der Redaktion: Leipzig C. I. Mittelstraße 8, Fernruf 9311, Sekretariat Apparat 384, Bankkonto 313 506 bei der Stadt- und Kreis Sparkasse Leipzig — Druck: LVB-Druckerei Hermann Döhrner III, 19 188, Leipzig C. I. Peterssteinweg 19 — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

ergänzt durch einen Zyklus „Zur Kritik der gegenwärtigen bürgerlichen Soziologie“. Die Veranstaltungen beider Reihen finden im Wechsel dienstags, von 16 bis 18 Uhr, im Gebäude der Philosophischen Fakultät, Peterssteinweg, Zimmer 307, statt.

Soziologisches Kolloquium

Eine Kolloquienreihe zu methodischen Problemen der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung wird von der Abteilung Soziologie des Instituts für Philosophie im Studienjahr 1964/65 veranstaltet. Die Eröffnungsveranstaltung findet am 26. Oktober, 18 Uhr, Peterssteinweg, zum Thema „Schriftliche Befragung und Interview als Methoden zur Analyse des Bewußtseins (Wahrheitsgrad, Skalierung, Quantifizierung)“ statt.

Theoretisches Seminar

Die Forschungsgruppe „Triebkraft und Interessen im Sozialismus“ des Franz-Mehring-Instituts veranstaltet am 16. Oktober im Franz-Mehring-Haus, Hörsaal 1/2 ein Theoretisches Seminar, Beginn 9 Uhr.

Aus den Instituten

Arbeitstagung zum Institutjubiläum

Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Jubiläums führt das Julius-Lips-Institut für Ethnologie und vergleichende Rechtssoziologie der Karl-Marx-Universität vom 15. bis 17. Oktober eine Arbeitstagung zum Thema „Wirtschaftsethnographie“ durch. In Vorträgen werden neben Wissenschaftlern der DDR auch Ethnologen aus Polen, der CSSR, Österreich und Westdeutschland zu Wort kommen.

Neuer Hörsaal für Landwirte

Ein neuer Hörsaal wurde anläßlich des 15. Jahrestages unserer Republik im Ge-

bäude der Landwirtschaftlichen Fakultät in der Johannisallee seiner Bestimmung übergeben. Der neue Hörsaal, der 230 Studenten Platz bietet, enthält alle modernen technischen Einrichtungen, die im Vorlesungsbetrieb benötigt werden.

Audio-visuelles Kabinett eröffnet

Ein audio-visuelles Kabinett wurde in der vergangenen Woche am Slawischen Institut eröffnet. Damit ist es möglich, die angehenden Sprachlehrer bereits während ihres Studiums auf Probleme vorzubereiten, die mit der Einführung der audio-visuellen Methode und später der Kybernetik im Unterricht der allgemeinbildenden Schule vor ihnen stehen werden.

50 Dissertationen

Hohe Leistungen in der Förderung des slawischen Nachwuchses können die Slawisten der Karl-Marx-Universität verzeichnen. Seit 1949 wurden nicht weniger als 50 slawistische und germanistische Dissertationen und zwölf Habilitationsschriften vorgelegt. Zwei dieser Schriften kamen aus dem germanistischen und eine aus dem geschichtswissenschaftlichen Fachbereich. Aus dem Sorbischen Institut gingen als Pionierleistungen zwei slawistische Habilitationsschriften hervor.

Geburtstagsgäste aus 68 Ländern

Zu einer Feierstunde anläßlich des 15. Jahrestages der Gründung unserer Republik hatte die staatliche und die Gewerkschaftsleitung des Herder-Instituts Mitarbeiter und ausländische Studierende eingeladen. In dem festlich geschmückten großen Hörsaal der Deutschen Hochschule für Körperkultur bot der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Johannes Rößler, in seiner Festansprache ein eindrucksvolles Bild von der Entwicklung des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaates. Das Standorttheater der Nationalen Volksarmee unter der Leitung von Musikdirektor Major Bräunig sowie ein Student

Neuen auch auf musikalischem Gebiet zum Durchbruch zu verhelfen und einem möglichst großen Hörerkreis Erlebnis unseres sozialistischen Lebens und Aufbaumüllens, die sich auf diese oder jene Weise in den Werken unserer Komponisten spiegeln, zu vermitteln und bewußt zu machen.

Eine zweite notwendige Seite der Entwicklung des Musiklebens ist die Musikpublizistik. Wir haben heute mit Presse, Funk und Fernsehen und Schallplatte mehr und bessere Möglichkeiten, einen größeren Personenkreis anzusprechen, als sie zum Beispiel Robert Schumann, ebenfalls von Leipzig ausgehend und Bahnbrecher auf diesem Gebiet, besaß. Nur kommt es darauf an, die dabei noch vorherrschenden Zufälligkeiten durch ein auf Schwerpunkte gerichtetes, systematisches Wirken zu ersetzen. Denn der neue, dem Konzert bisher noch fernstehende Hörer, ob jung oder alt, wird sich eine Musikergattung nach der anderen, vom einfachen Lied bis zur kompliziert gearbeiteten Großform etwa einer Sinfonie, systematisch erarbeiten müssen, um sie als gesicherten Erlebnisinhalt zu besitzen.

Der Konzertplan zeigt uns ferner einige Ur- und Erstaufführungen für Leipzig an, auf die wir recht gespannt sein dürfen. So von Siegfried Köhler (bekannt als Komponist sehr schnell populär gewordener Jugendlieder und -kantaten) eine neue „Sinfonie der Jugend“ oder von Hansgeorg Mühe (Leiter am Institut für Musikwissenschaft der Karl-Marx-Universität) ein Concertino für Klavier und Kammerorche-

ster. Neben der stattlichen Reihe von DDR-Komponisten der älteren und jüngeren Generation stehen klängevolle Namen wie Schostakowitsch, Kabalewski, Richard Strauß, Hindemith, Strawinski und Gershwin. Die Spezifik der Musik bringt es mit sich, daß manche Werke sich selbst dem Fachmann erst nach mehrmaligem Hören völlig erschließen. Deshalb ist unter anderem die Wiederholung der im Vorjahr anläßlich der Arbeiterfestspiele uraufgeführten „Sinfonia giocosa“ von Fritz Geißler zu begrüßen.

Ausland

Besuch beim Vertragspartner

Die Kollegen Karin Otto, Renate Koch und Heinz Quereingässer von der Medizinischen Schule der Karl-Marx-Universität besuchten im September die Medizinische Fakultät in Topolcany (CSSR), mit der seit Januar dieses Jahres ein Freundschaftsvertrag besteht. Während des fünfjährigen Aufenthaltes machten sich die Leipziger Lehrkräfte mit den Ausbildungsbedingungen und -plänen der tschechoslowakischen Fachschule bekannt und führten Fachgespräche mit ihren Gastgebern. Außerdem wurden Exkursionen in medizinische Versorgungseinrichtungen der Umgebung unternommen. Eine Reihe der auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen, besonders der praktischen Ausbildung, werden ihren Niederschlag in den Lehrplänen der Medizinischen Schule finden.

Kulturelles

Prof. Meyer-Dennewitz stellt aus

Eine Ausstellung der Leipziger Malerin und Grafikerin, Frau Prof. Gabriele Meyer-Dennewitz, Leiterin der Abteilung Kunst- und Kunsthandwerk am Institut für Pädagogik, findet gegenwärtig in der Verkaufsstelle „Kunst der Zeit“ am Markt statt. Die Ausstellung, die bis zum 24. Oktober geöffnet ist, zeigt Reisezeichnungen und Studienresultate aus den Jahren 1956 bis 1963. Prof. Meyer-Dennewitz besuchte in dieser Zeit die Sowjetunion, die CSSR und die Koreanische Volksdemokratische Republik.

Neben der stattlichen Reihe von DDR-Komponisten der älteren und jüngeren Generation stehen klängevolle Namen wie Schostakowitsch, Kabalewski, Richard Strauß, Hindemith, Strawinski und Gershwin. Die Spezifik der Musik bringt es mit sich, daß manche Werke sich selbst dem Fachmann erst nach mehrmaligem Hören völlig erschließen. Deshalb ist unter anderem die Wiederholung der im Vorjahr anläßlich der Arbeiterfestspiele uraufgeführten „Sinfonia giocosa“ von Fritz Geißler zu begrüßen.

Bei der Werkauswahl aus dem klassischen Erbe werden zwei Aspekte sichtbar. Einmal ist es notwendig, der Weiterentwicklung des Orchesters in technischer und künstlerischer Hinsicht von Jahr zu Jahr neue Nahrung zu geben. Von dem intensiven Leistungswillen der jungen Leipziger Künstler zeugt die Einstudierung einiger im Konzertleben bewährter, jedoch alle Kräfte fordernder Werke wie die Sinfonia g-Moll, KV 550 (Mozart), F-Dur, Nr. 3 (Beethoven) und e-Moll, Nr. 1 (Brahms). Zum anderen ist es gerade für unsere Laienorchester eine lohnende Aufgabe, dem Hörerkreis selten zu hörende oder fast vergessene Werke der Vergangenheit erneut zugänglich zu machen. Besonders die geplanten vier Kammerkonzerte bilden eine Fundgrube dieser Perlen der klassischen Tonkunst aus dem Schaffen von Mendelsohn bis zu Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach.

Eine stattliche Reihe junger Solisten wird wie in jedem Jahr so auch diesmal